

Stadtratsfraktion der



Gerhard Korn • Danziger Straße 6 • 96465 Neustadt

Herrn Oberbürgermeister
Frank Rebhan

96465 Neustadt
per E-Mail

Fraktionsvorsitzender
Gerhard Korn
Danziger Straße 6
96465 Neustadt

Telefon: 09568 / 2518
E-Mail: gerhard.korn@necnet.de

96465 Neustadt, 07.04.2019

Antrag der CSU Stadtratsfraktion „Gebührenentlastung für Wickelkinder und Inkontinenz-Patienten“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Verwaltung möge prüfen, ob Familien mit neugeborenen Kindern und Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt in der Stadt Neustadt bei der Gebührenzahlung für den Restmüllbehälter (graue Tonne) durch die Stadt Neustadt entlastet werden können. Da die Gebührenanpassung bei Personenzahländerungen automatisch durch Datenübermittlung des Einwohnermeldeamtes erfolgt, wird auch die Müllgebühr nach der Geburt eines Kindes automatisch erhöht.

Zu prüfen wäre, ob beispielsweise die Gebührenerhöhung zeitlich befristet (z. B. bis zu 3 Jahre nach der Geburt) ausgesetzt oder analog dazu die Entlastung durch Bereitstellung einer größeren Tonne bzw. einer zusätzlichen „Windeltonne“ oder auch durch kostenfrei zur Verfügung gestellte Windelsäcke gewährt wird.

Begründung:

Die Stadt Neustadt pflegt das Image einer familienfreundlichen Stadt. Junge Familien sollen hier gerne leben und wohnen können. Dazu gehört auch, Familien in besonderen Lebenssituationen zu unterstützen. Dies ist gerade dann der Fall, wenn ein Kind geboren wurde.

Insofern ist es schade, wenn junge Familien sofort nach der Geburt eines Kindes aufgrund der geänderten Personenzahl mit höheren Müllgebühren belastet werden.

Da aufgrund des Windelverbrauchs mehr Müll anfällt, ist es bis dato auch nur gegen Aufpreis möglich, eine Mülltonne mit höherem Fassungsvermögen / eine zusätzliche „Windeltonne“ oder zusätzliche Müllsäcke zu erhalten.

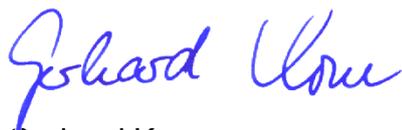
Zahlreiche Kommunen in Bayern haben darauf bereits reagiert und Regelungen gefunden, dass der geburtsbedingte Mehranfall zu keiner zusätzlichen Belastung führt.

Auch bei Haushalten mit Personen, die unter Inkontinenz leiden (Nachweis z. B. durch ärztliche Bescheinigung), ist ein höherer Müllanfall die Folge. Die analoge Anwendung der Entlastung auch dieser Haushalte wäre ein zusätzliches starkes Signal durch die Stadt Neustadt, dass sie sich um ihre Bürgerinnen und Bürger kümmert.

Gleichzeitig können wir mit diesem Angebot die häusliche Pflege unterstützen und pflegende Angehörige finanziell entlasten.

Wir bitten um Ihre Unterstützung und um die Zustimmung der Kollegen/innen im Stadtrat.

Mit freundlichen Grüßen



Gerhard Korn
Fraktionsvorsitzender

zur Kenntnis:

Freie Wähler
SPD
ÖDP
Coburger Tageblatt
Neue Presse
Nec-TV
Neustadter Bürgerblatt